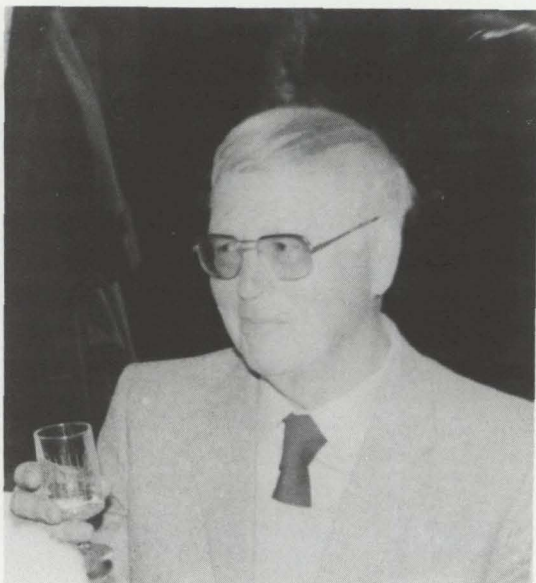


## Friedrich Wilhelm Weitershaus



Kurz nach Vollendung seines 72. Lebensjahres verstarb während eines Aufenthaltes in Spanien Friedrich Wilhelm Weitershaus. Nach dem Schulbesuch in seinem Heimatdorf Kleinlinden und in Gießen absolvierte er eine Schriftsetzerlehre. Nach mehrjähriger Kriegsgefangenschaft in Frankreich wurde er Korrektor, legte die Meisterprüfung für Schriftsetzer ab und war ab 1960 Korrektoratsleiter im Hause Mohndruck-Bertelsmann in Günstersloh bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand im Jahre 1982.

Während seiner beruflichen Tätigkeit wurde er in den Prüfungsausschuß der IHK Gießen berufen, war von 1959 bis 1968 Bundesvorsitzender der deutschen Korrektorensparte in der IG Druck und Papier und zugleich Herausgeber des "Sprachwärts", der Monatsblätter für Sprache und Rechtschreibung.

Ebenfalls seit 1959 war Weitershaus Mitarbeiter am Rechtschreibduden des Bibliographischen Instituts in Mannheim und hat dort eine gründliche Überarbeitung des Taschenbuches "Duden - Satz- und Korrekturanweisungen, Richtlinien für die Textfassung" durchgeführt. Im Jahre 1969 berief ihn die Gesellschaft für deutsche Sprache in Wiesbaden zum Fachberater in Familiennamenfragen und zum Gutachter für Behörden und Gerichte.

Neben rund 300 Zeitschriftenaufsätze zur deutschen Sprache, zur Rechtschreibung und Namenkunde ist vor allem sein Vornamenbuch (München 1978) von herausragender Bedeutung, in dem er über 8000 Namen nach ihrer Herkunft erklärt hat. Für seine großen Verdienste um die deutsche Sprache und die Namenkunde wurde Friedrich Wilhelm Weitershaus im Jahre 1984 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Über sein berufliches Engagement und seine wissenschaftlichen Arbeiten für Sprache, Rechtschreibung und Namenkunde hinaus hat der so plötzlich Verstorbene einen Teil seines Schaffens in der Liebe zur Heimat der Orts-, Landes- und Familiengeschichte gewidmet. Auch auf diesem Gebiet hat er unzählige Zeitschriftenaufsätze und Zeitungsartikel hinterlassen. Neben der Geschichte seines Geburtsortes Kleinlinden (Gießen 1981) ist hier vor allem die große Biographie "Wilhelm Liebknecht - Das unruhige Leben eines Sozialdemokraten" hervorzuheben, die zum 150. Geburtstag dieses bedeutenden Gießener Sohnes im Jahre 1976 erschienen ist. Der Oberhessische Geschichtsverein Gießen verlieh ihm 1985 die Ehrenmitgliedschaft und würdigte damit seine umfangreichen Leistungen für die Geschichte der heimischen Region. Sein hinterlassenes Werk wird dazu beitragen, ihn in Erinnerung zu behalten.

Erwin Knauß